

GEORG HUBER



Befreie deine
Medialität

CD MIT MEDITATIONEN



Alle Rechte vorbehalten.

Die auf der CD-ROM und im Buch befindlichen Dateien sind urheberrechtlich geschützt. Außer zum Zwecke kurzer Zitate für Buchrezensionen darf kein Teil dieses Buches oder der CD ohne schriftliche Genehmigung durch den Verlag nachproduziert, als Daten gespeichert oder in irgendeiner Form oder durch irgendein anderes Medium verwendet bzw. in einer anderen Form der Bindung oder mit einem anderen Titelblatt als dem der Erstveröffentlichung in Umlauf gebracht werden. Die Erstellung von Kopien der CD, die nicht ausschließlich dem persönlichen Gebrauch dienen, ist nicht erlaubt. Auch Wiederverkäufern dürfen CD und Buch nicht zu anderen Bedingungen als diesen weitergegeben werden.

© Copyright Verlag »Die Silberschnur« GmbH

ISBN: 978-3-89845-456-8

1. Auflage 2015

Gesprochen von Georg Huber

Musik: Ambientmusicgarden

Gestaltung & Satz: XPresentation, Güllesheim

Umschlaggestaltung: XPresentation, Güllesheim; unter Verwendung eines Motivs von © Ozerina Anna, www.shutterstock.com

Druck: Finidr, s.r.o. Cesky Tesin

Verlag »Die Silberschnur« GmbH · Steinstr. 1 · 56593 Güllesheim

www.silberschnur.de · E-Mail: info@silberschnur.de



Einleitung

Lieber Leser,

das Wort »Medialität« hat zweifelsohne etwas sehr Mystisches an sich. Noch vor wenigen Jahren wurden alle Ereignisse, die nicht erklärbar waren, als »okkult« bezeichnet. Medial Begabte waren Menschen mit außersinnlichen Fähigkeiten, die Karten legten, die Zukunft lasen oder eine Séance mit Geistern machten. Medialität war etwas Übernatürliches, etwas nicht Erklärbares, das den Menschen manchmal Angst machte und manchmal bewundert wurde. Heute, im 21. Jahrhundert, sind die Menschen offener geworden für das Thema Medialität, und sehr viele Menschen haben schon einmal »übernatürliche« Erfahrungen gehabt. Doch obwohl die Menschen offener für die mediale Welt sind als früher, wird die Medialität auch heute oft missverstanden und beschränkt. Wenn man sich einmal das Wort »Medialität« und seinen Ursprung anschaut, hat man schnell eine Vorstellung davon, was Medialität wirklich bedeutet. Medialität leitet sich vom Lateinischen *medium* (Mitte, Mittelpunkt) ab und kann mit »in der Mitte liegend« übersetzt werden. Es geht darum, seine

eigene Mitte, seine eigene Spiritualität, seinen eigenen Weg der Bemeisterung zu gehen, fernab von irgendwelchen magischen Fähigkeiten oder dem Wunsch, die Aura eines anderen Menschen zu betrachten, um ihn beim Lügen entlarven oder Weissagungen über die Zukunft machen zu können. Es geht um einen Zugang zu den eigenen inneren Kräften und um das Verständnis, dass die Welt und alles, was ist, aus Energie besteht.

Mit dieser CD und den Informationen im Booklet möchte ich Ihnen zeigen, wie Sie einen Zugang zu diesen inneren Kräften erlangen können.

Alles Liebe,
Georg Huber



Medialität – der Versuch einer Definition

Ich pflege einen Satz zu sagen, der ohne weiteres Hinterfragen erst einmal abschreckend wirkt: *»Medialität ist nicht erlernbar!«* Doch mit diesem Satz möchte ich nicht – wie viele andere Menschen – ausdrücken, dass Medialität eine Gabe von Gott ist, die nicht jeder erhält. Was ich mit diesem Satz eher bewirken möchte, ist, dass Medialität als etwas Normales angesehen wird. Die Fähigkeit, Energien und Informationen medial zu empfangen, ist meiner Meinung nach nicht erlernbar. Ich kann Ihnen, um diese Behauptung zu untermalen, genauso wenig beibringen, einen Baum im Garten zu betrachten oder den Vögeln beim Singen zuzuhören. Sie sind mit der Fähigkeit zu sehen oder zu hören geboren, und genauso ist es mit den medialen Sinnen auch.

Sie gebrauchen ohnehin jeden Tag Ihre medialen Sinne, oftmals ohne es zu wissen:

»Ich wusste, dass du anrufst, als das Telefon klingelte.«

»Ich hatte irgendwie das Gefühl, dass es dir nicht gut geht.«

*»Ich mache um diesen Menschen intuitiv einen Bogen.«
»In dem Raum war dicke Luft.«*

Sie kennen solche und andere Sätze sicherlich nur zu gut aus Ihrem Leben. Diese medialen Erlebnisse erfahren wir alle täglich, wir bringen sie aber nicht mit Medialität in Verbindung. Doch woher kommen diese Wahrnehmungen, diese Impulse, wenn nicht von unserer Medialität?

Lassen Sie mich ein kleines Beispiel bringen: Ich sitze gerade am Schreibtisch, und vor mir befindet sich meine braune Couch. Wenn ich diese Couch vor mir betrachte, dann treffen Lichtstrahlen auf mein Auge und diese Lichtstrahlen werden in ein Bild übersetzt. Wenn meine Frau in mein Büro kommt und mir etwas sagt, dann treffen die Schallwellen ihrer Worte auf mein Ohr und werden zu einer Sprache übersetzt.

Wenn meine Frau in mein Zimmer kommt, dann vielleicht, weil das Essen fertig ist. Der Geruch des Essens gelangt durch die offene Tür in mein Zimmer und steigt in meine Nase. Dort gelangen die Aromastoffe über meine Nasenschleimhaut in mein Gehirn. Ich stehe also auf, gehe in die Küche, setze mich

und nehme vielleicht das Besteck in meine Hand. Wenn ich etwas berühre, dann übersetzen die Nerven und feinen Härchen meiner Haut die Berührung für mich in eine sinnliche Wahrnehmung. Dann gelangt die Nahrung in meinen Mund, und die Informationen werden, ähnlich wie beim Riechen auch, über die Geschmacksknospen auf der Zunge in mein Gehirn weitergeleitet.

Jeder körperliche Sinn überträgt Impulse und Informationen, und diese bauen sich dann zu einem Bild, einem Geschmack, einem Geruch, einem Wort oder einem Gefühl zusammen. Obwohl wir die Übertragungswege und die Vorgänge in unserem Gehirn nicht vollständig verstehen können, akzeptieren wir diese als gegeben. Dies gilt eigentlich auch für die medialen Sinne:

So wie unsere physischen Sinne »Energie« oder Informationen wahrnehmen und sie für uns übersetzen, so nehmen wir mit den feinstofflichen Sinnen ebenfalls Energien wahr. So wie eine Couch eine Information über ihr Aussehen trägt und wir diese Information durch die Lichtstrahlen, die auf unser Auge treffen, »sehen«, lesen können, so trägt die Couch ebenfalls feinstoffliche Energien und Informationen. Das Material besteht aus Energie und hat ebenfalls ein energetisches Feld. Jeder Mensch hinterlässt auf dieser Couch Informationen,

Gefühle und Energien. Selbst die Vergangenheit des Baumes ist in dem verarbeiteten Holz gespeichert, genauso wie die Vergangenheit der Baumwollpflanze im Überzug. Gedanken, Ereignisse, Gefühle, all jene Informationen durchdringen das energetische Feld der Couch. Mit unseren physischen Sinnen können wir diese nicht erfassen, aber wir können diese Energien mit unseren medialen Sinnen erfassen und lesen. Wir können jederzeit die medialen Sinne nutzen, um mehr zu erfahren, als unsere physischen Sinne sagen. Alles, was wir tun müssen, ist, von dem Sinn Gebrauch zu machen.

Medialität ist nicht erlernbar, weil man einem Menschen genauso wenig beibringen kann, zu sehen oder zu hören.

Die körperlichen Sinne sind ein Bestandteil des Körpers, und die Medialität ist ein Bestandteil des feinstofflichen Körpers. Jeder Mensch ist medial, die Frage ist nur, ob er diese Medialität benutzt oder nicht. Man kann sie nicht erlernen, aber man kann sie aktivieren, stärken durch Übung, Wiederholungen, Fokussierungen.

Medialität ist nichts Übersinnliches, nichts Paranormales, eher etwas Übernormales. Man könnte Folgendes sagen: Medialität ist natürlich, aber leider

nicht mehr normal. Medialität ist unser geistiges Potenzial, das wir in so vielen Epochen bereits genutzt haben.

Welche Sinne gibt es?

Folgende körperliche Sinne gibt es:

Sehen	Hören
Fühlen	Tasten
Schmecken	Riechen

Jedem dieser körperlichen Sinne kann man einen medialen Sinn zuordnen. Es gibt nicht nur die physischen Augen, sondern auch ein »Drittes Auge«, das fähig ist, hinter den Schleier zu schauen und mehr Informationen aufzunehmen, als es das körperliche Auge könnte. Das Dritte Auge ist für die Hellsichtigkeit zuständig.